

Der Kettenhandel.

Der Schuhpasteerzeuger Aaron Leib Bieler kaufte im November vorigen Jahres 2000 Kilogramm Zeresin für zwei Kronen das Kilogramm. Da er in seinem Geschäft so viel nicht brauchte, trug er dem Schuhpasteerzeuger Karl Trisko die ganze Ware für 220 Kronen das Kilogramm zum Kaufe an. Trisko stimmte zuerst zu, wendete dann aber ein, auch er habe für so viel Zeresin keine Verwendung, worauf sich Bieler auf die Suche nach einem Käufer machte, weil die Firma Dümmelbauer, die das Zeresin geliefert hatte, die Bezahlung verlangte, und er nicht genug Geld hatte. Nun erwarb der Kaufmann Siegmund Silberschlag das Zeresin für 230 Kronen das Kilogramm. Die Staatsanwaltschaft erklarte in dem Vorgehen des Bieler und des Trisko Preistreiberei, weil ein Gewinn von 20 Heller beim Kilogramm, ohne daß die Verkäufer Mühen oder Kosten aufgewendet hätten, ein übermäßiger und geeignet sei, die Preise für eine Ware, die zu den unentbehrlichen gehöre, hinaufzutreiben. Gestern waren beide vor einem Erkenntnisrat unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Altmann angeklagt. Bieler wurde zu zehn Tagen strengen Arrests und auferdem zu zweihundert Kronen Geldstrafe, Trisko zu fünf Tagen strengen Arrests und ebenfalls zu zweihundert Kronen Geldstrafe verurteilt.